Marguerite Evard

Autor(en): **v.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **54 (1949-1950)**

Heft 24

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marguerite Evard †

Nur wenige Monate nach der hochgeschätzten Basler Erzieherin Rosa Göttisheim folgte die bedeutende Pädagogin Dr. Marguerite Evard ihr im Tode nach. In Le Locle, in ihren geliebten « Montagnes », wo sie bis zur Übersiedlung nach St-Sulpice (1935) gelebt und in den höheren Schulen gearbeitet hat, ist sie am 15. August von langem Kranksein erlöst worden. Ihr Lebenswerk galt der Jugend und den Frauen. Würdige Nachfolgerin von Emma Pieczynska, betreute sie als Vizepräsidentin und dann als Präsidentin die Erziehungskommission des Bundes Schweiz. Frauenvereine, organisierte mit großem Geschick mehrere « Journées éducatives » in Neuenburg und Lausanne, leitete einige Winter hindurch einen guten Radiodienst über Erziehungsprobleme und wurde nicht müde, neue und bessere Wege zu suchen in der Vorbereitung der jungen Mädchen, aber auch der Jünglinge für ihre Aufgabe als Mütter und Väter. Mit Eifer sammelte sie Lebensbilder von Frauen, schrieb ein großes Erinnerungswerk über ihre Mitbürgerin Marie-Anne Calame, die Gründerin des Waisenheimes der « Billodes » und gab in einem hübschen Bändchen kurze Biographien von berühmten Schweizerinnen heraus. Von der Psychologie der « Adolescence », der sie ihre Dissertation (1913) widmete, bis zur staatsbürgerlichen Erziehung streifte sie in zahlreichen Abhandlungen und Broschüren (darunter auch eine Saffa-Monographie) fast alle Erziehungsprobleme, und ihr Name hatte auch im Ausland einen guten Klang. Eine Persönlichkeit voll Originalität, grundgütig, immer weiter forschend, für ihre Ideen werbend, so steht sie vor uns und sollte von den Schweizerfrauen, denen sie auf ihre Art manche Wege geebnet hat, mit Dank bedacht und nicht vergessen werden. *v.*

MITTEILUNGEN

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Der Morgarten-Verlag hat 13 prächtige Wanderatlanten herausgegeben, wovon neun zu je Fr. 5.50: Zürich-Südwest, Luzern-Ost, Basel-Südwest, Chur, Zürich-Nordwest, Lugano, Bern-Süd, Kreuzlingen-Süd, Zugerland; Zürich-Ost Fr. 6.60, ebenso Solothurn-Ost; Thunersee und Locarno je Fr. 7.70.

Diese in Leinen gebundenen Bändchen enthalten die genauen Wegbeschreibungen mit allen Variationsmöglichkeiten, die Verkehrsrouten und außerdem interessante wirtschaftliche und historische Erklärungen und farbige, genaue Siegfriedkarten, worauf alle Wanderwege klar eingezeichnet sind. Ferner sind Panoramen und Schnitte beigegeben. Es sind alle ideale, handliche und äußerst praktische Wanderbüchlein, die bei unserer Geschäftsstelle bezogen werden können. Dabei fallen 15 % in unsere Stiftungskasse. Das an einer dieser Wanderrouten gelegene Schloß Angenstein bei Aesch, Basel-Land, kann jederzeit gegen ein Trinkgeld an den Führer, Herrn Imark, besichtigt werden. Doch ist für Schulen eine Anmeldung 1—2 Tage zuvor nötig.

Der Herbst bietet auch im **herrlichen Münstertal** prächtige Wandergelegenheiten. Das **Gasthaus Piz Umbrail in Santa Maria** gewährt mit seinen echten traditionellen Bünd-

---